



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Landesmann, Heinrich: Resultat.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

R e s u l t a t.

Mein starkes Herz! In düst'rer Einsamkeit
 Fühlst Du Dich selig jetzt nach blut'gem Streit!
 War hart das Schicksal, härter noch warst Du,
 Von meines Geiſt's dämon'scher Kraft gefeit.
 Wohl steh'n nach heißer Schlacht mit dem Geschick
 Erschlag'ne Träume um Dich her gereiht,
 Wohl ruht Dein Glück vor Dir im Sarkophag,
 Wohl liegt im Schutt der Jugend Märchenzeit,
 Du aber wandelst stolz und stark dahin
 Durch wüste Trümmer der Vergangenheit
 Und fliegst, ein Kühner, sonnentrunkner Kar,
 Dem Himmel zu, vom ird'schen Staub befreit! —
 O drängt Euch in mein einsam Leben nicht,
 Die Ihr berauscht vom Erdentaumel seid,
 Noch lächeln könnt bei Eurer kargen Lust,
 Nicht Eure Thränen habt verweint im Leid!
 Denn ich bin nur ein lebend Bild vom Tod,
 Mit dem kein ird'scher Wunsch mehr im Geleit,
 Denn meiner Seele grabesburst'ger Herbst
 Zerriß des blüh'nden Hoffens Frühlingskleid,
 Denn ich bin, heimatlos in enger Welt,
 Mit Eurer Gott, so klein wie Ihr, entzweit;
 Dem Gott, der Euer sterblich Theil beschützt
 Und Segen und Verdammniß Euch verleiht.
 Was Segen Euch und Fluch, reicht nicht zu mir,
 Was heiß Ihr fasset, stieß ich von mir weit:
 Des Glückes Traum und des Genusses Rausch
 Und des Entbehrens kummervollen Kleid.
 Doch Alles opfernd Kühn, errang ich mich,
 Das ist der Gott, dem sich mein Sehnen weihet,
 Der Gott, der einst Vollendung wird durch Tod,
 Das ein'ge Gut, um das mein Leben freit. —

Doch sollt' ich, beugend meinen Stolz, erfleh'n
 Von Eurem Gotte eine Seligkeit,
 Wär's einmal noch zu schau'n ein leuchtend Bild,
 Aus meiner Liebe hingeschwund'ner Zeit
 Und, in des Anblicks Wonnenrausch versenkt,
 Still zu verbluten in die Ewigkeit,
 Dem Fluch der Erde trogend, der das Stück
 Begräbt, eh' wir noch selbst für's Grab bereit!

Heinrich Landesmann.